



Evi Falgslunger, Obfrau der Patscher Schellenschlagerinnen, erzählt im „Tirol Live“-Studio von dem rein weiblichen Faschnachtsbrauch. Foto: Böhm

Wenn Frauen den Winter austreiben

Die Patscher Schellenschlagerinnen fallen in der männerdominierten Fasnacht auf. Sie haben ihren großen Auftritt am Unsinnigen.

Patsch – „Einzigartig.“ Das fällt Evi Falgslunger als Erstes ein, wenn sie nach den Patscher Schellenschlagerinnen gefragt wird. Die Obfrau des rein weiblichen Faschnachtsvereins erklärt im „Tirol Live“-Gespräch mit *TT*-Lokalchef Marco Witting, dass der Brauch heuer deutlich mehr Aufmerksamkeit bekommt, nachdem er im Oktober 2022 von der Unesco ins Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes in Österreich aufgenommen wurde. „Das bedeutet

uns sehr viel, weil wir damit in die Geschichte eingehen. Wir sind darauf sehr stolz“, betont Falgslunger.

Entstanden ist der Faschnachtsbrauch im Jahr 1958, als die Patscher Männer das traditionelle Schellenschlagen nicht durchführen wollten. Also übernahmen die Frauen. Zunächst waren sie nur zu sechst. Über die Jahre ist die Gruppe immer weiter gewachsen. Mittlerweile „sind wir ein lustiger Haufen“ quer durch alle Altersschichten mit vielen Jungen, freut sich Falgslunger. 67 Mitglieder zählt der Verein aktuell.

Traditionell findet der Umzug am Unsinnigen Donnerstag statt. Angeführt von drei Hexen ziehen die Frauen im Gleichschritt durch das Dorf, während sie gleichzeitig mit ihren Schellen schlagen. Mit dem Geläute wird der Winter ausgetrieben. „Heuer haben wir wieder einen Bujazl, ein junges Mädchen. Sie macht das sehr gut, da sind wir stolz“, sagt Falgslunger. Der Umzug heuer startet um 14 Uhr vor dem Gemeindeamt. (dd)

tirol live



Tiroler Tageszeitung

ZUR SENDUNG